

## Plagiat – Diebstahl geistigen Eigentums

„Studentin wurde Titel aberkannt“, „Fristlose Entlassung nach Aufdeckung eines Plagiatfalles“ – Schlagzeilen dieser Art lassen aufhorchen. Berichte über Plagiate in Seminar- und Prüfungsarbeiten (Bachelorarbeiten, Masterarbeiten, Dissertationen) verunsichern viele Studierende.

Dieses Informationsblatt soll Ihnen, liebe Studentin, lieber Student, zeigen, wie Sie Probleme im Zusammenhang mit „geistigem Diebstahl“ vermeiden können.

**Was ist ein Plagiat?** Ein Plagiat ist die unrechtmäßige Verwendung von fremdem geistigen Eigentum oder Erkenntnissen anderer.

Alle Lehrenden der Universität Mozarteum Salzburg, die Ihre schriftlichen Arbeiten betreuen und beurteilen, rufen Sie dazu auf, korrekte Quellenbelege bzw. Zitatnachweise zu schreiben. Diese Vorgaben zum Verfassen schriftlicher Arbeiten sollten Sie in Ihrem Interesse genau befolgen. Wird ein Plagiat entdeckt, kann das Konsequenzen bis hin zur Exmatrikulation und strafrechtlichen Verfolgung haben!

Die **häufigsten Formen des Plagiats** in wissenschaftlichen Arbeiten sind<sup>1</sup>:

1. Die wörtliche Übernahme einer oder mehrerer Textpassagen aus Fachliteratur (Bücher, Zeitschriften, veröffentlichte oder unveröffentlichte Diplomarbeiten und Dissertationen etc.) ohne entsprechende Quellenangabe („Textplagiat“).
2. Die Wiedergabe bzw. Paraphrasierung eines Gedankengangs, wobei Wörter und der Satzbau des Originals so verändert werden, dass der Ursprung des Gedankens verwischt wird („Ideenplagiat“).
3. Die Übersetzung von Ideen und Textpassagen aus einem fremdsprachigen Werk, wiederum ohne Quellenangabe.

4. Die Verwendung von Zitaten, die man in einem Werk der Sekundärliteratur angetroffen hat, wobei die Zitate selbst dokumentiert werden, nicht aber die verwendete Sekundärliteratur („Zitatsplagiat“).

Texte aus dem Internet unterliegen denselben strengen Regeln für Quellennachweise wie gedruckte Fachliteratur. Das stillschweigende Verwenden von Internetquellen ist eine häufig anzutreffende Variante des Plagiats („Copy and Paste“).

**Kein Plagiat** sind sinngemäße und wörtliche Übernahmen – letztere in Anführungszeichen –, die mit Quellennachweisen versehen sind.

Wenn Sie beim Verfassen einer schriftlichen Arbeit unsicher sind, wie Sie mit Ihren Quellen (Fachliteratur, Internet etc.) umgehen sollen, dann kontaktieren Sie Ihren/Ihre Seminarleiter/-in oder den/die Betreuer/-in Ihrer wissenschaftlichen Arbeit. So erhalten Sie die nötige Unterstützung!

### **Einfach zum Nachdenken:**

- Wie würden Sie reagieren, wenn jemand eine Ihrer CD-Einspielungen oder sonstige Aufnahmen als seine eigenen ausgäbe?
- Wie würden Sie reagieren, wenn jemand unter eines Ihrer Bilder, unter eine Ihrer Skulpturen seinen Namen setzen würde?
- Wie würden Sie reagieren, wenn jemand Ihr Regiekonzept als sein eigenes ausgäbe?

Behandeln wir fremdes geistiges Eigentum so sorgsam, wie wir unser geistiges und künstlerisches Eigentum behandelt haben wollen.

Ao.Univ.Prof. Dr. Barbara Dobretsberger /  
Fachgruppe „Musikwissenschaftliche Lehre“

---

<sup>1</sup> weitgehend übernommen aus: [www.uni-klu.ac.at](http://www.uni-klu.ac.at), →Forschung, →Zum Thema Plagiat